

Zum Nachlesen von Ulrich Renz

Die Georg-Elser-Gedenkstätte gibt in einer eigenen Schriftenreihe Broschüren heraus (Schutzgebühr je Band € 2,00). Über die Gedenkstätte zu bestellen.

„Die Akte Elser“ Fragenkatalog u. Ermittlungsbericht aus dem Schweizerischen Bundesarchiv.

„Gebt ihm seine Tat zurück“ Erwin Roth findet 1956 die Wahrheit über Georg Elser.

„Der Fall Niemöller“ Ein Briefwechsel zwischen Georg Elser's Mutter und dem Kirchenpräsidenten.

„In der Sache Gisevius“ Ein Augenzeuge des 20. Juli urteilt über Georg Elser.

„Georg Elser's Heimat“ Beiträge über Königsbronner Widerstandskämpfer von Ulrich Renz.

„Georg Elser's Abschied“ Angehörige u. andere Zeugen berichten über die letzte Begegnung mit dem Widerstandskämpfer.

„Das Protokoll“ Die Autobiographie des Georg Elser. Diese Broschüre kostet € 4,-

„Kampf um die Gerechtigkeit“ Das Schicksal der Familie Hirth/Stuttgart. Maria Hirth = Georg Elser's Schwester

„Elser und die Kommissare“ Bericht über eine Spurensuche mit Dokumenten. „Elser u. Sohn“ Prägende Jahre am Bodensee.

„Ein Blick ins Archiv“ Dokumente zu Leben u. Tat von Georg Elser.

„Bürgerbräukeller“ Hochburg und Trümmerfeld.

„Im Laufe der Zeit musste man anerkennen, dass da einer aus dem Volk bereit war, mit den größtmöglichen Konsequenzen für sich und seine Angehörigen zu handeln.“

Zitat von Prof. Dr. Peter Steinbach, wissenschaftlicher Leiter Gedenkstätte Deutscher Widerstand / Berlin.

„Der Georg-Elser-Vortrag von Renate Franz ist chronologisch sehr gut aufgebaut, inhaltlich richtig, spannend und didaktisch gut aufbereitet. ... Sie ist als Botschafterin von Georg-Elser und der Gedenkstätte zu sehen.“

Zitat von Herrn Joachim Ziller, Leiter der Georg-Elser-Gedenkstätte Königsbronn. Anlässlich des Vortrages beim Lions Club, Fellbach.

Weitere Informationen unter:
www.georg-elser.net/stuttgart/

Impressum:
Renate Franz, Stuttgart
Tel.: 0711/74 93 42
E-Mail: stuttgart@georg-elser.net

„Ich habe den Krieg verhindern wollen ...“



Johann Georg Elser und das Attentat vom 8. November 1939

**Ein Vortrag von Renate Franz
Georg-Elser-Arbeitskreis-Stuttgart**

„Ich habe den Krieg verhindern wollen ...“

Das Attentat gegen Adolf Hitler

Bereits seit 1938 plant der Schreiner Georg Elser aus Königsbronn, Hitler zu töten, um so den drohenden Krieg zu verhindern. Er erfährt, dass Hitler am 8. November 1939 zum Jahrestag des Hitlerputsches von 1923 im Münchener Bürgerbräukeller sprechen wird. Elser verschafft sich Zugang zum Veranstaltungssaal und installiert dort in nächstlanger Arbeit in einer tragenden Säule über Hitlers Rednerpult einen Sprengkörper mit Zeitzünder.

Hitler verlässt am 8. November 1939 allerdings wenige Minuten vor der Explosion, früher als sonst üblich, den Versammlungssaal. Elser wird eine Stunde zuvor in Konstanz bei der Flucht in die Schweiz festgehalten und wegen seines verdächtigen Tascheninhalts der Gestapo übergeben. Nach tagelangem Verhör unter Folter gesteht er das Attentat und seine Absicht, den Krieg bzw. ein noch größeres Blutvergießen verhindern zu wollen.

Die Nationalsozialisten halten eine Alleintäterschaft Elsers für völlig ausgeschlossen. Sie bezichtigen den englischen Geheimdienst als Auftraggeber zum Attentat. Auch nach 1945 wird er oftmals diffamiert. Heute kann Elsers Alleintäterschaft nicht mehr bezweifelt werden. Seine mutige Tat erfährt inzwischen volle Anerkennung von wissenschaftlicher Seite.

Johann Georg Elser wird am 9. April 1945, wenige Wochen vor Kriegsende, im KZ Dachau erschossen.

Über die Georg-Elser-Gedenkstätte

Neben wertvollen zeitgeschichtlichen Dokumenten sind in der Gedenkstätte ebenfalls die Gestapo-Verhörprotokolle von 1939 einzusehen. Sie gewähren einen umfassenden Einblick in die Hintergründe des Attentats.



Georg-Elser-Gedenkstätte
Herwartstraße 3 (am Rathaus)
89551 Königsbronn

Öffnungszeiten:
Sonn- und Feiertags 11–17 Uhr
Werktags nach Voranmeldung unter
Tel.: 07328/96 250 Rathaus
E-Mail: koenigsbronn@georg-elsner.net

Die Georg-Elser-Gedenkstätte ist in Königsbronn gut ausgeschildert.

Weitere Informationen:
www.georg-elsner-arbeitskreis.de

Georg-Elser-Referentin Renate Franz

Einige Sätze zu meiner Person.

Als Sachbearbeiterin war ich in einer diakonischen Einrichtung in Stuttgart beschäftigt.

Angeregt durch eine Studienreise zu dem Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, setzte ich mich intensiv mit dem Antisemitismus und Holocaust auseinander. Das menschenverachtende, brutale Ausrottenwollen des jüdischen Volkes im Dritten Reich durch die Nazis berührte mich sehr.

Ich fragte mich: Was kann man vom Verstand und Gefühl her gegen diese Gräueltaten setzen, wenigstens ansatzweise? Ich meine: den Widerstand gegen das Nazi-Regime. Ursprünglich komme ich aus Heidenheim und so war mein Weg zu dem Widerstandskämpfer Johann Georg Elser nicht weit, da dieser in dem nur wenige Kilometer entfernten Königsbronn aufwuchs.

Schwerpunkte in meinem Vortrag sind: die Person Georg Elser, die Vorbereitung und die Ausführung des Attentats gegen Adolf Hitler, Festnahme, Einzelhaft im KZ Sachsenhausen und Ermordung im KZ Dachau sowie Georg Elsers langer Weg zum allgemein anerkannten Widerstandskämpfer.

Mir ist wichtig, am Beispiel Georg Elsers an einem ehrlichen Umgang mit unserer nationalsozialistischen Geschichte, mitzuwirken.

Renate Franz

Vorträge über Georg Elser und seine mutige Tat:

Renate Franz, Tel. 0711/74 93 42

E-Mail: stuttgart@georg-elsner.net